

II-58 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

30.1.1963

2/A.B.
zu 3/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. K r e i s k y
auf die Anfrage der Abgeordneten M a h n e r t und Genossen,
betreffend Südtirolverhandlungen zwischen Österreich und Italien.

-.--.

Die Abgeordneten Mahnert und Genossen haben am 19. Dezember 1962
gemäß § 71 des GOG, eine Anfrage, betreffend die Fortsetzung der bila-
teralen Südtirolverhandlungen zwischen der österreichischen und der
italienischen Regierung, an mich gerichtet.

In der Anfrage wird einleitend ausgeführt, daß die Resolution der
XVI. (1961) Generalversammlung der Vereinten Nationen Österreich und
Italien zur Fortsetzung der bilateralen Südtirolverhandlungen aufge-
fordert habe, daß dieser Aufforderung bisher aber nicht nachgekommen
worden sei.

Die Anfrage lautet:

1. Ist der Herr Bundesminister in der Lage mitzuteilen, zu welchem
Termin die nächsten Verhandlungen stattfinden werden?

2. Ist der Herr Bundesminister andernfalls bereit, mit größter Ent-
schiedenheit auf Festlegung eines möglichst baldigen Termines zu drängen?

Zu dieser Anfrage beehre ich mich, wie folgt Stellung zu nehmen:

Im Sinne der Resolution 1661 (XVI) der Generalversammlung der Ver-
einten Nationen vom 28. November 1961 hat die österreichische Regierung
die italienische Regierung sogleich nach Beendigung der italienischen
Regierungskrise erstmalig am 8. März 1962 zu einer Wiederaufnahme der bi-
lateralen Südtirolverhandlungen eingeladen und diese Einladung in den
folgenden Monaten mehrmals wiederholt. Nach längerem Zögern hat sich die
italienische Regierung zu einem Außenministertreffen im Juli 1962 grund-
sätzlich bereit erklärt. Nach weiteren Auseinandersetzungen über die Ta-
gesordnung kam dieses Treffen bekanntlich am 31. Juli 1962 in Venedig zu-
stande. Bei diesem Treffen wurden im wesentlichen Prozedurfragen erörtert
und eine Fortsetzung der meritorischen Verhandlungen für den Herbst, wenn
möglich für Oktober, in Aussicht genommen.

Anlässlich der XVII. (1962) Generalversammlung der Vereinten Nationen
traf ich mich mit dem italienischen Außenminister Piccioni in New York.

- 2 -

Bei dieser Gelegenheit wurde vereinbart, die Verhandlungen am 30. und 31. Oktober oder am 6. und 7. November 1962 aufzunehmen. Der endgültige Termin sollte auf diplomatischem Weg festgelegt werden.

Am 18. Oktober 1962 überbrachte mir der italienische Botschafter die Zustimmung Außenminister Piccionis zum vorgeschlagenen Termin 7. und 8. November und zu Salzburg als Verhandlungsort. In der Folge vertrat die italienische Regierung den Standpunkt, daß durch die geplante Zusammensetzung der österreichischen Delegation -- es sollten ihr bekanntlich zwei Mitglieder der Tiroler Landesregierung angehören -- der Charakter der Verhandlungen, wie sie in Venedig geführt wurden, verändert werden würde und daß für diese Art von Verhandlungen eine zusätzliche Vorbereitungsarbeit erforderlich sei. Italienischerseits wurde daher eine Aufschiebung der Verhandlungen beantragt. Angesichts der kurz darauf stattgefundenen Wahlen zum österreichischen Nationalrat und des darauffolgenden Rücktrittes der Bundesregierung war es nicht möglich, ein neues Datum für die vorerwähnten Verhandlungen zu vereinbaren.

Aus obigen Ausführungen geht hervor, daß die von den Vereinten Nationen aufgetragene Fortsetzung der bilateralen Verhandlungen seitens der österreichischen Bundesregierung stets verlangt wurde und daß derartige Verhandlungen tatsächlich stattgefunden haben, ohne allerdings das gewünschte Ergebnis zu bringen. Was die Frage eines neuen Termines für bilaterale Verhandlungen betrifft, so bin ich angesichts des derzeitigen Regierungsprovisoriums nicht in der Lage, hierüber Auskunft zu geben.

-.-.-